

Zu diesem Heft

Seit 1989 sind in dieser Zeitschrift viele Beiträge zur DGB-Reform, zu Strukturproblemen und möglichen Perspektiven der Gewerkschaften erschienen. Es haben sich daran in erster Linie führende Gewerkschaftsfunktionäre und Wissenschaftler beteiligt. Diese Tradition wird in diesem Heft mit Beiträgen von zwei Gewerkschaftsvorsitzenden fortgesetzt. Gefehlt haben bisher die Stimmen der „Basis“. Um so erfreulicher ist es, daß sich diesmal mit einem ehemaligen DGB-Kreisvorsitzenden ein „Praktiker“ zu Wort meldet und aus seiner Sicht einige kritische Akzente setzt.

Inzwischen zeichnen sich - nicht zuletzt unter dem Zwang rückläufiger Finanzmittel - die Konturen einer DGB-Reform ab: Mehrere Gewerkschaften haben ihre Vorstellungen und Absichten dazu präsentiert; die Dimension des wohl unausweichlichen Personalabbaus beim DGB wird erkennbar. Beim bevorstehenden DGB-Kongreß im Juni 1994 in Berlin werden hierzu (erste) Entscheidungen fallen.

Der DGB und die Gewerkschaften müssen sich auf die Aufgabe vorbereiten, Arbeitnehmerinteressen unter den gewandelten Anforderungen des 21. Jahrhunderts zu vertreten. Um so notwendiger ist es, daß die Programm- und Reformdebatte nicht ganz unter das Diktat leerer Kassen gerät. Ein offener und öffentlicher Diskurs kann helfen, das zu verhindern. Diese Zeitschrift steht dafür als Forum zur Verfügung. Die Redaktion